

---

GENERALVERSAMMLUNG VON ABB, 24.MÄRZ 2022

## PETER VOSER

# Verwaltungsratspräsident

Blicken wir auf das vergangene Jahr zurück, so ist eines klar: Covid-19 hatte und hat weiterhin grosse Auswirkungen nicht nur auf die Gesellschaft insgesamt, sondern auch darauf, wie wir bei ABB arbeiten. Das Wichtigste ist: Dank wirksamer Massnahmen ist es uns erneut gelungen, unsere Mitarbeitenden zu schützen. Somit konnten wir auch unseren Geschäftsbetrieb aufrechterhalten und den Erfolgskurs fortsetzen. Umsatz und Auftragseingänge wuchsen kräftig, und wir konnten unsere Ergebnisse gegenüber der Zeit vor der Pandemie deutlich verbessern. Wir haben bewiesen, dass wir als global aufgestellter Konzern mit der Krise umzugehen wissen.

Doch noch ist die Pandemie nicht bewältigt, und die wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus sind weiterhin spürbar. Im zweiten Halbjahr kam es zu Unterbrüchen bei den Auslieferungen, und die Knappheit der Lieferketten geht über einzelne Komponenten hinaus. Nicht nur der Halbleitermangel, sondern auch hohe Rohstoffpreise und in einigen Regionen auch die Verfügbarkeit von Fachkräften waren eine Herausforderung.

Trotzdem sind wir zuversichtlich, den Höhepunkt der Lieferprobleme überwunden zu haben. Allerdings führt seit einigen Wochen der schreckliche Krieg in der Ukraine nicht nur zu grossem Leid für unzählige Menschen, sondern auch zu neuen Unsicherheiten für die gesamte Weltwirtschaft. Auch hier steht für ABB das Wohlergehen und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und ihrer Familien im Vordergrund. In der Ukraine verfügen wir über sehr geringe Aktivitäten und in Russland, wo etwa 750 Menschen für uns tätig sind, erzielten wir 2021 rund 1 bis 2 Prozent unseres Konzernumsatzes. Wir nehmen bis auf weiteres keine neuen Aufträge in Russland entgegen. Nachdem wir unsere Geschäftsaktivitäten in Russland eingestellt haben, werden wir – nach sorgfältiger Einzelfallprüfung – einige wenige bestehende vertragliche Kundenverpflichtungen erfüllen müssen, ohne dabei gegen verhängte Sanktionen zu verstossen. Die Lage vor Ort beobachten wir mit unserem Krisenstab laufend, um schnell auf Veränderungen reagieren zu können. Die genauen Auswirkungen sind heute noch nicht vollends abschätzbar, aber eins ist bereits klar: Dieser Krieg wird am Ende nur Verlierer kennen.

Aber lassen Sie mich trotz des Krieges, der uns alle beschäftigt, auf unser Geschäft zurückkommen. Positiv stimmt uns ein Blick auf globale Trends, die wir als ABB gezielt aufgreifen: Dass Emissionsenkungen und eine effizientere Ressourcennutzung für Regierungen und Unternehmen heute ein Muss sind, steht wohl ausser Frage. Für ABB als Anbieter von Elektrifizierungs- und Automatisierungstechnologien eröffnen sich dadurch gewaltige Chancen. Der Bedarf an elektrischer Energie wächst doppelt so schnell wie die Nachfrage nach anderen Energieformen, und die softwaregestützte Automatisierung ist der effektivste Weg zur Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz.

Insgesamt sind wir also sehr zufrieden mit unserer Unternehmensentwicklung. Das gilt auch für die Fortschritte bei unserem Konzernumbau. Wenn ich auf die vergangenen zwei bis drei Jahre zurückblicke, bin ich stolz darauf, wie viel wir bereits erreicht haben. Wir haben unseren Divisionen mehr Verantwortung übertragen, die Effizienz gesteigert, unser Geschäft robuster und nachhaltiger gemacht und zudem die Weiterentwicklung unserer Führungskräfte und die Nachfolgeplanung neu gestaltet.

Seit Ankündigung der Ausgliederung unseres Stromnetze-Geschäfts Power Grids im Dezember 2018 haben wir kontinuierlich die Neuausrichtung und Dezentralisierung unseres Geschäftsmodells

vorangetrieben. Im Zentrum unserer Transformation steht das Bestreben, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern zum Wohle aller Stakeholder – Kunden, Mitarbeitende, Aktionäre, Geschäftspartner und der Gesellschaft als Ganzes. Mit einer stärkeren Ausrichtung auf Elektrifizierung und Automatisierung setzen wir dabei auf zwei Schlüsseltechnologien für eine nachhaltigere Zukunft. Beispielhaft möchte ich hier die Akquisition von ASTI Mobile Robotics nennen. Sie ist für uns ein wichtiger Baustein: ASTI ist ein weltweit führender Hersteller von autonomen mobilen Robotern. Dieser Zukauf wird uns helfen, das wachsende Potenzial in Bereichen wie der Logistik- und Lagerautomatisierung auszuschöpfen.

In diesem Jahr werden wir zwei weitere Meilensteine bei der aktiven Bewirtschaftung unseres Portfolios angehen: den Ausstieg aus der Division Turbocharging, die neu als Accelleron firmiert, sowie die geplante Börsenkotierung unseres E-Mobility-Geschäfts, unter der Voraussetzung konstruktiver Marktbedingungen. Am 1. März hat dazu Daniel Bischofberger die Position des CEO von Accelleron von Oliver Riemenschneider übernommen. Im Falle eines Spin-Offs wird Oliver Riemenschneider voraussichtlich das Amt des Verwaltungsratspräsidenten von Accelleron ausüben. Sollten wir uns für die Option einer solchen Abspaltung entscheiden, werden wir Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, zu einer ausserordentlichen Generalversammlung einladen und um ihre Zustimmung ersuchen. Über die Börsenkotierung unserer Division ABB E-Mobility hier in der Schweiz wird unser CEO Sie nachher ausführlich informieren.

Bei diesen wichtigen Massnahmen zur Neupositionierung von ABB bleiben wir unseren Wurzeln treu. Das schliesst ein, dass wir unserem Hauptsitz in der Schweiz verbunden sind und etwa im Aargau investieren. ABB demonstriert eindrucksvoll, wie gut sich «Swissness» und die Rolle als globaler Player ergänzen – eine Kombination, die unsere Kunden und wir selbst sehr schätzen.

Doch Tradition ist nicht mit Stillstand zu verwechseln. Es ist unser Anspruch, als Unternehmen immer noch ein Stückchen besser zu werden, und das in jeder Hinsicht. Denn klar ist: Veränderungen in den Betriebsstrukturen können nur dann gelingen, wenn sich auch unsere Unternehmenskultur weiterentwickelt. Dazu gehört auch die Besetzung unseres Verwaltungsrats.

So haben wir vor einem Jahr festgehalten, dass wir die Geschlechtervielfalt im Verwaltungsrat stärken wollen. Infolgedessen konnten wir schnell geeignete Kandidatinnen zur Stärkung von Diversität, Fachwissen und Erfahrung identifizieren. Um diesen eine bessere Planung ihrer persönlichen Karriere sowie allfällig notwendige Anpassungen bei bestehenden Verwaltungsratsmandaten zu ermöglichen, werden wir nun an der Generalversammlung 2023 eine oder mehrere Kandidatinnen zur Wahl vorschlagen.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur ist auch eine Vergütungsstruktur, die neben Lohngleichheit leistungsorientierte, wettbewerbsfähige Anreize bietet und unsere Führungskräfte zu herausragenden Leistungen antreibt. So können wir Spitzenkräfte anwerben, motivieren, halten, die ihrerseits dazu beitragen, dass unser Unternehmen seine Position als weltweiter Technologieführer stärken kann. Dadurch soll für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, nachhaltig Wert geschaffen werden, ohne dass hierfür übermässige Risiken eingegangen werden.

Bei der Umsetzung unseres Betriebsmodells ABB Way haben wir ebenfalls einen wichtigen Schritt zur Weiterentwicklung unserer Führungskräfte eingeleitet: Anstelle einer positionsbezogenen Nachfolgeplanung haben wir einen offenen Stellenmarkt eingeführt. Sprich: Alle Positionen bis zur Konzernleitung werden nun intern ausgeschrieben. Auf diese Weise helfen wir unseren Führungskräften, ihre Ambitionen über einen fairen und transparenten Prozess zu verwirklichen, der die besten Personen für die jeweilige Position fördert.

Auch nach aussen verpflichten wir uns dem Gedanken, als 'Good Corporate Citizen' einen positiven Beitrag zu leisten. Das bedeutet insbesondere, dass Nachhaltigkeit für uns oberste Priorität hat.

Wir setzen unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2030 konsequent um. In den vergangenen beiden Jahren ist es uns gelungen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer eigenen Standorte um 39 Prozent zu reduzieren. Damit sind wir auf einem guten Weg zu unserem Ziel, bis 2030 klimaneutral zu sein. Unser Fokus liegt dabei ganz besonders auf der Verringerung der CO<sub>2</sub>e-Emissionen aus unserer gesamten

Wertschöpfungskette. Somit möchten wir auch vor allem unsere Kunden durch energieeffiziente Elektromotoren, Frequenzumrichter oder Ladeinfrastruktur bei der Reduzierung ihrer jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen unterstützen.

Darüber hinaus können wir unter anderem dank Automation und Künstlicher Intelligenz unsere Produkte immer nachhaltiger produzieren. Unsere innovativen Technologien bilden damit ein wichtiges Element der nächsten industriellen Revolution. Als Technologieunternehmen möchten wir Vorreiter sein, um Lieferketten und Produktion intelligenter, lokaler und anpassungsfähiger zu gestalten. Die Konsumenten wünschen sich Produktion, die nachhaltig und möglichst vor Ort geschieht. Firmen automatisieren noch schneller, um im Preiswettbewerb mithalten zu können. Europa steht somit vor einer nachhaltigen Re-Industrialisierung: Globale Lieferketten mit nur einer riesigen Fabrik an einem günstigen Produktionsstandort irgendwo auf der Welt werden bald Geschichte sein. Bei ABB verfolgen wir im Übrigen bereits seit Jahrzehnten eine lokale Politik. Egal, ob Sie nach China, in die USA oder auf Europa blicken: Ein Grossteil des Umsatzes stammt aus Produkten, die wir in der Region herstellen.

Um unsere Nachhaltigkeitsziele so schnell und konsequent wie möglich zu erreichen, haben wir im Verwaltungsrat Aufgaben und Verantwortung klar definiert: Während der Governance- und Ernennungsausschuss die gesellschaftliche Verantwortung von ABB überwacht, zu der auch Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Nachhaltigkeit gehören, liegt die oberste Verantwortung für unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele sowie unseren jährlichen Nachhaltigkeitsbericht beim Gesamtverwaltungsrat.

Dass wir es ernst meinen, zeigt auch die Verknüpfung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und der damit verbundenen ehrgeizigen Ziele für 2030 mit den kurz- und langfristigen Anreizplänen für die Mitglieder der Konzernleitung. Die Vorgaben haben wir dabei zuletzt noch einmal deutlich verschärft, um unser Engagement für Nachhaltigkeit und langfristige Wertschöpfung zu untermauern. Alle Mitglieder der Konzernleitung werden in die persönliche Komponente ihres kurzfristigen Anreizplans mindestens zwei Leistungsindikatoren aus dem Bereich ESG aufnehmen. Gleichzeitig wird der Long-Term Incentive Plan von ABB für alle Mitglieder der Konzernleitung um eine ESG-Kennzahl mit einer Gewichtung von 20 Prozent ergänzt. Für neue Mitglieder der Konzernleitung wurde zudem der Anteil der variablen, leistungsorientierten – und damit von ESG-Kriterien betroffenen – Vergütung erhöht.

Den Weg zu mehr Nachhaltigkeit werden wir auch in Zukunft konsequent weiter gehen und die Kommunikation mit Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, in den kommenden Jahren verstärken inklusive einer möglichen unverbindlichen Zustimmung zu unseren Zielen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance an der Generalversammlung 2023.

Unsere starke finanzielle Performance im Jahr 2021 unterstreicht, dass unser 2020 eingeführtes Betriebsmodell «ABB Way» für unser Unternehmen genau das richtige ist. Alle vier Geschäftsbereiche haben zum starken Auftragswachstum und zur Profitabilitätssteigerung beigetragen. Auch den Cashflow konnten wir erhöhen und die Bilanz stärken. Trotz der beschriebenen Schwierigkeiten in der Lieferkette konnte sich ABB in wichtigen Geschäftsbereichen signifikant verbessern.

Vor dem Hintergrund unserer verbesserten Finanzergebnisse und im Einklang mit unserer Politik, über den Zeitverlauf eine steigende und nachhaltige Dividende zu zahlen, möchten wir Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, eine Dividende von 0,82 Schweizer Franken zur Abstimmung vorschlagen.

Im Namen des Verwaltungsrates möchte ich Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, unseren herzlichen Dank für Ihre Unterstützung aussprechen. Ich danke ganz speziell unserem CEO Björn Rosengren, wie auch der Konzernleitung und allen Mitarbeitenden von ABB für ihren grossen Einsatz und ihre tolle Leistungen in diesem anspruchsvollen Jahr.

Es ist angesichts des Krieges im Osten Europas offenkundig: Die gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen werden auch 2022 nicht abreißen. Umso mehr wünsche ich Ihnen und uns allen eine erfolgreiche und vor allem friedliche Zeit.

Herzlichen Dank.